

Neue exotische Hesperidae.

Beschrieben von

H. B. M ö s c h l e r.

(Kron-Förstchen bei Bautzen.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. April 1878.)

Die nachfolgend beschriebenen Arten glaube ich für neu halten zu dürfen, wenigstens sind dieselben, soweit mir bekannt, in keinem der bis jetzt erschienenen Kupferwerke abgebildet, ob eine oder die andere dieser Arten schon beschrieben ist, oder nicht, war mir allerdings nicht möglich, mit absoluter Gewissheit festzustellen.

Eine Anzahl der Arten hatte ich Herrn C. Plötz in Greifswald zum Abbilden für sein Werk zugesendet, sie sind von diesem gründlichen Kenner der exotischen Hesperiden auch für neu anerkannt worden und ich habe mit einzelnen Ausnahmen die von demselben vorgeschlagenen Namen beibehalten. Mehrere bisher noch nicht publicirte und von mir hier beschriebene Arten, stecken unter den von dem verewigten Hopffer ertheilten Namen im Berliner Museum, ich habe auch diese Namen angenommen.

Mehrere jedenfalls neue Arten von Surinam, welche ich in der neuesten Zeit erhielt, werde ich in den Nachträgen zu meiner Arbeit über die dortige Lepidopteren-Fauna beschreiben.

1. *Thymele Trebia* n. sp.

In nächster Verwandtschaft mit *Carmelita* H. Sch. stehend, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale von dieser Art:

Fühler an der Wurzel der Kolbe oben mit weisslichem Ring, welcher *Carmelita* fehlt, unten ist die Wurzel der Kolbe wie bei jener Art breit weisslich.

Hinterflügel ganz kurz, etwa halb so lang wie bei *Carmelita* geschwänzt, Fransen der Hinterflügel oben und unten, bei *Carmelita* nur unten, weiss, oben auf den Rippen mit braunen Wurzelflecken, unten einfarbig, der Saum unten bis auf Rippe 2, schmal weiss, aber kaum, durch die wenig dunkle Saumlinie von den Fransen getrennt.

Auf den Vorderflügeln stehen 5 Spitzenfleckchen in schräger Reihe von Zelle 5—9, in Zelle 4 stösst noch ein schmales gerade gestelltes Glasfleckchen an diese Flecken, wodurch die Fleckenreihe winklich gebrochen erscheint. *Carmelita* zeigt in den von mir verglichenen Exemplaren nur 4 Spitzenflecken und auch das anhängende Fleckchen fehlt.

In Betreff der dunklen Querbinden der Hinterflügelunterseite finde ich bei *Trebia* nur den Unterschied von *Carmelita*, dass bei ersterer Art die innere Binde ganz zusammenhängt, während dieselbe bei *Carmelita* mehr in Flecken aufgelöst erscheint, doch kann diese Verschiedenheit ebenso wie die Differenz in der Zahl der Spitzenflecken möglicherweise nur individuell sein, die Hauptunterschiede von *Carmelita* ergeben die viel kürzeren Schwänze und die oben weissen Hinterflügelfransen. 41·14 Mm.

Ein ♀ von Venezuela.

2. *Thymele Ganna* n. sp.

Nahe bei *Coelus* Cr. stehend. Unterscheidet sich durch geringere Grösse, noch einmal so lange und viel schmalere Schwänze der Hinterflügel, durch die verschieden geformten und gestellten Glasflecken der Vorderflügelbinde.

Bei *Coelus* sind dieselben ziemlich so breit wie hoch und der Fleck in Zelle 2 berührt wenigstens den Fleck der Mittelzelle, wenn er nicht, wie bei vielen Exemplaren vorkommt, bis zur Hälfte unter demselben steht.

Bei *Ganna* sind diese beiden Flecken sehr schmal und erscheinen dadurch mehrmals so hoch als breit, der Fleck in Zelle 2 stösst nicht an den Mittelzellenfleck, sondern steht nach auswärts gerückt und reicht mit seiner oberen Hinterecke nur bis an die Wurzel von Zelle 3.

Die Spitzenflecken variiren auch bei *Coelus* in der Zahl von 3 bis 6, mein Exemplar von *Ganna* zählt deren 4, welche in gleicher Stellung wie bei *Coelus* stehen.

Die Unterseite der Hinterflügel zeigt an der Wurzel keinen grünen Schimmer, ihre Grundfarbe ist weniger veilbraun wie bei *Coelus*, sondern einfach licht braungrau, die weisse Binde ist viel schmäler, schwächer gebogen nach aussen von Zelle 4—6 stark gezackt.

Herr Plötz hat unter seinen schönen Hesperienbildern eine Art als *Cholus* Kad. in litt. abgebildet, welche vielleicht mit meiner Art identisch ist, das Bild zeigt aber viel dunklere Unterseite der Hinterflügel und die weisse Binde derselben ist nach auswärts in den betreffenden Zellen nicht gezähnt. 32·10 Mm.

Ein ♀ von Venezuela.

3. *Telegonus Granadensis* n. sp. aut. *Aulestes* Cr. var.

Ich besitze von dieser *Aulestes* Cr. sehr nahe stehenden Art nur ein Exemplar und bin nicht sicher, ob dieselbe, wie Herr Plötz annimmt, eigne Art, oder nur Varietät von *Aulestes* ist, ihre Unterschiede von dieser Art gebe

ich hier. Saum der Vorderflügel gegen die Spitze kaum geschweift, alle Flügel an der Wurzel nur ganz schwach grünlich behaart; *Aulestes* zeigt die Flügelwurzeln breit und lebhaft metallisch blaugrün glänzend und sein Vorderflügel-saum ist unter der Spitze stärker geschweift. Hinterflügelfransen bei *Grana-densis* schwächer braun gescheckt.

Unten zeigen alle Flügel vor dem Saum breite, veilgraue Bestäubung, welche auf den Hinterflügel bindenartig erscheint und am Afterwinkel ein Drittel des Innenrandes einnimmt. Im Mittelfeld der Hinterflügel zeigt sich ockergelbe bindenartige Bestäubung, der gelbe Mittelfleck, sowie die beiden gelben Fleckchen in Zelle 1b gegen den Saum, welche *Aulestes* zeigt, fehlen. 50·165 Mm.

Ein ♀ von Venezuela.

4. *Telegonus Zohra* n. sp.

Gehört in die Verwandtschaft von *Pausias* Hew. und *Vulpecula* Hpf. in litt. (Mus. Berol.) ist aber von Beiden durch viel spitzere Vorderflügel und von *Pausias* auch durch viel bedeutendere Grösse verschieden.

Saum aller Flügel ziemlich stark ausgeschwungen, Hinterflügel mit spitzem Afterwinkel. Oberseite einfach lohbraun, die Wurzelhälfte der Vorderflügel, der Hinterflügel bis gegen den Saum lebhaft ockergelb (Goldocker) behaart. Fransen einfarbig graubraun.

Unterseite einfarbig schmutzig lohbraun.

Körper den Flügeln gleich gefärbt, oben goldockergelb behaart, unten dunkelbraun, Palpen graubraun, unter den Augen schmale weissgraue Beschuppung. Fühler braungelb und schwarz geringelt, die Kolbe ockergelb, an der Wurzel breit schwarz geringt, mit schwarzer Spitze.

Beine ockergelb, Schenkel und Schienen braun behaart, Tarsen breit bräunlich gefleckt. 49·19 Mm.

Ein ♂ von Venezuela.

5. *Telegonus Cous* n. sp.

Nahe mit *Caepio* Hb. und *Phocus* Cr. verwandt, von beiden aber verschieden. Die Grundfarbe der Oberseite ist ein dunkleres Braun, wie bei jenen Arten, die Bestäubung und Behaarung der Flügelwurzeln ist reiner olivengrün, wie bei *Caepio*, bei *Phocus* ist dieselbe goldockergelb. Von *Phocus* unterscheidet sich *Cous* in Betreff der Glasflecken der Vorderflügel dadurch, dass der grosse Fleck in Zelle 2 genau unter dem der Mittelzelle steht, während bei *Cous* der untere Fleck mit seinem Hinterrand gegenüber dem oberen etwas vorgerückt ist, ausserdem fehlt *Cous* der kleinere Glasfleck in Zelle 1b, welchen *Phocus* führt und die fünf Spitzenflecken bilden eine regelmässige Binde fast gleich grosser länglicher Flecken, während bei *Phocus* der dem Vorderrand zunächst stehende Fleck nach innen ausserhalb der Reihe steht und nur mit seiner Spitze die hintere Ecke des zweiten Fleckes berührt, ausserdem sind diese Flecken bei *Cous* in der Grösse sehr verschieden.

Von *Caepio* unterscheidet sich *Cous* dadurch, dass der mittlere Fleck der Mittelbinde dreieckiger ist und mit seiner Spitze weiter zwischen die beiden andern Flecken hineinreicht, der Fleck der Mittelzelle ist zudem im Verhältniss der viel bedeutenderen Grösse des Thieres gegenüber *Caepio* bedeutend kleiner und der vierte Glasfleck, welchen *Caepio* zwischen Vorderrand und vorderer Mittelrippe über dem Fleck der Mittelzelle führt, fehlt gänzlich.

Die Spitzenflecke, welche bei *Caepio* zwischen 4 und 5 variiren, bilden bei *Cous* eine viel stärker gebogene Binde.

Auf der Oberseite der Hinterflügel zeigt *Cous* analog *Caepio* nur undeutliche Andeutungen zweier brauner Querstreifen, während dieselben bei *Phocus* sehr deutlich hervortreten.

Unten ist die Wurzelhälfte der Hinterflügel bei *Cous* grüngelb, bei *Phocus* mehr ocker- oder braungelb, bei *Caepio* ♂ grünlischgelb, beim ♀ herrscht das Gelb mehr vor. Bei *Cous* besteht der innere braune Streif nur aus zwei Flecken, von denen einer in Zelle 6, der andere in der Mittelzelle steht, der äussere Streif reicht von Zelle 5 bis in Zelle 1b, ist schmal und scharf begrenzt. Bei meinem Exemplare von *Phocus* reicht der untere Fleck der inneren Binde durch die ganze Breite der Mittelzelle, der äussere Streif ist breiter und weniger scharf begrenzt.

Bei *Caepio* ♂ sind die beiden Streifen nur ganz verloschen angedeutet, beim ♀ fehlt der innere ganz, der äussere ist kürzer und saumwärts schwächer begrenzt.

Die Unterseite der Palpen ist bei *Cous* nicht so rein weiss wie bei *Phocus*, dagegen aber die Spitze des Mittelgliedes viel lichter, mehr grünlich behaart, mein ♂ von *Caepio* zeigt dieselbe lebhaft ockergelb gefärbt, das ♀ dagegen weiss, die Spitze des Mittelgliedes gelblich behaart. 56·17 Mm.

Zwei ♂ von Venezuela.

6. *Telegonus coenosa* (H. Sch. in litt.) n. sp.

Mit keiner der mir bekannten Arten zu verwechseln.

♂ gelbbraun, ♀ mehr olivenbraun. Vorderflügel mit einem saumwärts stark concaven Glasfleck in der Mittelzelle, welcher nach beiden Seiten von einem schwärzlichen Wisch begrenzt wird, zwei kleinere solche Flecken in Zelle 2 und 3, der in Zelle 3 weiter saumwärts gestellt, während der in Zelle 2 nur wenig vor dem Fleck der Mittelzelle gerückt ist, der Fleck in Zelle 3 wenig concav, der in Zelle 2 fast bis an seinen Hinterrand eingebogen.

Drei ziemlich gleich grosse, viereckige, schräg unter einander stehende Spitzenflecke in Zelle 6—8; zwei kleinere Flecken in Zelle 4 und 5 verbinden jene in einer Bogenlinie mit den grösseren Flecken in Zelle 3 und 2. In Zelle 1b steht in gleicher Linie mit dem Glasfleck in Zelle 3 ein kurzer W-förmiger Streif, in welchem beim ♀ meistens ein kleiner Glasfleck steht.

Hinterflügel mit einem schwarzen Längsfleck in der Mittelzelle und einer Bogeureihe von 4—5 schwarzen stumpfen Pfeilflecken hinter der Mitte.

Unterseite lichter, die Flecken der Hinterflügel gelblichweiss, dunkelbraun gerandet, ausser den Flecken der Oberseite noch ein Fleck in der Bogenreihe in Zelle 6 und ein zweiter der Wurzel naher Fleck in derselben Zelle, sowie 1 oder 2 solcher Flecken in Zelle 1b in der Flügelmitte. Fransen der Vorderflügel nur in Zelle 1b, der Hinterflügel durchziehend weisslich gescheckt, mit brauner Theilungslinie.

Körper wie die Flügel gefärbt; Palpen an den Seiten ockergelb gemischt, Fühler dunkelbraun, vor der unten bräunlichgelb gefärbten Kolbe ein gelblicher Ring.

In der Grösse stimmt diese Art mit *Porcius* Feld. ziemlich überein, manche Weiber übertreffen jene Art noch. 54·17—60·215 Mm. Die Weiber sind breitflügelicher und haben abgerundetere Vorderflügelspitze als die Männer.

Mehrere Exemplare beider Geschlechter von Venezuela.

7. *Telegonus Gizala* n. sp.

Aus der Verwandtschaft von *Broteas* Cr. und *Annulicornis* Möschl. aber bedeutend kleiner als beide Arten. Olivenbraun, die Hinterflügel ins Olivengrüne ziehend. Vorderflügel mit einer aus vier Glasflecken bestehenden durch den ganzen Flügel, vom Vorderrand bis nahe vor den Innenwinkel ziehenden Schrägbinde. Der oberste Fleck ist bedeutend kleiner als die übrigen, fast gleich grossen Flecken, der zweite und dritte nach aussen und innen concav, der letzte nach innen gebogen. In Zelle 3 steht ausserhalb der Binde noch ein Glaspunkt, am Vorderrand 4 in gebogener Linie stehende kleine Glasflecken, deren letzter etwas grösser als die übrigen ist. Hinterflügel in der Mitte mit einem sehr undeutlichen dunkelbraunen Bogenstreif.

Unten die Vorderflügel an der Wurzel, die Hinterflügel bis über die Mitte hell olivengrün, der Querstreif der Hinterflügel sehr undeutlich. Fransen von der Grundfarbe der Flügel, auf den Vorderflügeln gegen den Innenwinkel, auf den Hinterflügeln vom Vorderrand bis gegen die Mitte weisslich. Fühler braun, vor der Kolbe, sowie deren Wurzel und Spitze beingelb. Palpen, Brust und Beine ockergelb, ebenso die Unterseite des Hinterleibes, der übrige Körper olivenbraun. 45·14 Mm.

Ein ♀ von Columbien.

Von *Annulicornis* unterscheidet sich *Gizala* ausserdem durch die jener Art eigenen dunkeln Flecken der Hinterflügel, von *Broteas* durch die verschieden gestaltete Mittelbinde der Vorderflügel.

8. *Telegonus Mardonius* n. sp.

Sehr nahe mit *Lavochrea* Butl. Exot. 40, 4 von Costa Rica verwandt, welche Art mir nur nach der von der Unterseite gegebenen Abbildung bekannt ist.

Fühler schwarzbraun, die Kolbe unten ockergelb. Palpen oben dunkelbraun, unten das Wurzelglied ockergelblich, das Mittelglied, metallischgrün, braun und weisslich gemischt. Körper dunkelbraun, unten der Rand des Endgliedes des Hinterleibes ockergelb. Kopf, Halskragen und Vorderrand des

Thorax, sowie die Brust stark erzgrün, der übrige Theil des Thorax und die Wurzel des Hinterleibes lasurblau schimmernd.

Oberseite der Hinterflügel einfarbig dunkelbraun, die Wurzel aller Flügel lasurblau glänzend. Unten die Flügel lohbraun, die Vorderflügel von Rippe 4 bis zum Innenwinkel schwefelgelb bestäubt, auf den Hinterflügeln der ganze Saum, von Zelle 5 bis an den Innenrand, breit schwefelgelb gefärbt, von den braunen Rippen durchschnitten. Fransen gelb, auf den Vorderflügeln gegen die Spitze braun. 44:14 Mm.

Ein ♂ aus Central-Amerika.

Lavochrea Butl. zeigt nach der Abbildung auf der Unterseite der Vorderflügel zwei schwarzbraune gebogene Querstreifen und einen solchen geraden Streif vor dem Saum, vor welchen sich bei *Mardonius* keine Spur findet, die gelbe Bestäubung von dem Saum fehlt jener Art. Auf den Hinterflügeln reicht bei *Lavochrea* die gelbe Färbung nach innen nicht so weit am Innenrand hinauf wie bei *Mardonius*. Die Palpen sind bei *Lavochrea* ganz braun.

9. *Telegonus Nicomedes* n. sp.

Fühler oben schwarzbraun, unten mehr oder weniger gelb bestäubt. Palpen dunkelbraun, ockergelb gemischt, Endglied dunkelbraun. Körper dunkelbraun, die Vorderbrust und der Thorax mit eingemengter gelber und grünlicher Behaarung.

Oberseite der Flügel dunkellohbraun, beim ♀ im Wurzelfeld schwach grünlichgelb behaart. Vorderflügel mit zwei dunkelbraunen Querstreifen, welche beim ♂ viel deutlicher und breiter als beim ♀ sind. Der innere Querstreif in der Flügelmitte ist in der untern Hälfte der Mittelzelle und in Zelle 2 etwas breiter und saumwärts gebogen, als gegen Vorder- und Innenrand. Der äussere, hinter der Flügelmitte ziehende Streif tritt in Zelle 4 und 5 in einem scharfen Bogen weit saumwärts, ein dunkelbrauner, undeutlicher Querstreif zieht wurzelwärts von ihm aus dem Vorderrand bis auf Rippe 4. Die drei Costalpunkte in Zelle 6—8, deren mittlerer wurzelwärts gerückt ist, stehen in, oder dicht an dem äusseren Querstreif. Auf den Hinterflügeln fehlt der innere Querstreif beim ♀ ganz, beim ♂ zieht er vom Vorderrand bis in die Mittelzelle. Der äussere Querstreif, beim Weibchen sehr undeutlich, zieht gebogen, von Rippe 7—1 b. Unten die Grundfarbe lichter braun mit einzelner ockergelber Bestäubung auf den Hinterflügeln, beim ♂ die Querstreifen wie auf der Oberseite, beim ♀ fehlt der innere Querstreif allen Flügeln. Fransen dunkelbraun, ihre Spitzenhälfte lichter graubraun. 32—39, 11—13 Mm.

Ein ♂ von Columbien, ein ♀ von Brasilien.

10. *Ismene Nestor* n. sp.

Fühler braun, Spitze der Kolbe rothgelb. Palpen fehlen meinem Exemplar, Körper dunkelbraun unten in der Mitte gelblich.

Oberseite der Flügel braun, die Vorderflügel im Wurzelfeld und Mitte mit kurzen ockergelben, auf den Hinterflügeln mit längeren rothgelben Haaren bedeckt.

Vorderflügel in der Mitte mit einem abgebrochenen weissgelben Querstreif, welcher von Zelle 2 bis auf die Innenrandsrippe reicht.

Hinterflügel unbezeichnet. Fransen der Vorderflügel braun mit gelben Spitzen, die der Hinterflügel hochrothgelb.

Unten die Vorderflügel am Innenrand bis in Zelle 2 weissgelb, übrigens braun, veilgrau angehaucht, in der Mitte mit weiss violetter Querbinde hinter derselben ein dunkler Schattenstreif, der lichte Querstreif der Oberseite in dem hellen Grunde kaum erkennbar. Hinterflügel veilgrau, mit schmaler weisser Querbinde dicht hinter der Mitte. 43; 13 Mm.

Ein ♀ von Java.

Mein einziges, aber noch gut erhaltenes Exemplar ist schon sehr alt, es wurde von dem verstorbenen Grafen von Hoffmannsegg nebst anderen ostindischen Schmetterlingen einem Herrn in Bautzen geschenkt, durch welchen ich es erhielt.

11. *Pyrrhopyga Styx* n. sp.

Schwarzgrün, mit rother Hinterflügelspitze und weissen Fransen, Palpen Kopf und Hinterleibspitze roth. 44; 13 Mm.

Zwei Exemplare von Columbien, das eine Exemplar befindet sich in Herrn Pogge's Sammlung.

Diese Art ist am nächsten mit *Passova* Hew. verwandt, von welcher sie sich auf der Oberseite nur durch etwas grösseren rothen Fleck der Hinterflügelspitze unterscheidet, auf der Unterseite dagegen ist *Styx* wie oben einfarbig dunkel, während *Passova* eine breite weisse, grünlich gerandete Wurzelbinde der Hinterflügel und auch etwas Weiss an der Wurzel der Vorderflügel führt.

12. *Erycides Licinus* n. sp.

Sehr nahe mit *Distans* H. S. verwandt, und von dieser Art, welche ich nicht in Natur, sondern nur aus den schönen von Herrn Plötz gemalten Bildern kenne, nur dadurch verschieden, dass die blauen Streifen der Flügel nicht ins Grüne ziehen und der kurze Querstreifen im Mittelfeld der Hinterflügel auf der Oberseite den Vorderrand bei weitem nicht erreicht, sondern nur wenig über die vordere Mittelrippe tritt.

Fühler schwarz, Palpen schwarz, aussen weiss, Kopf und Halskragen schwarz mit weissblauen Punkten und Flecken, Körper schwarz, Thorax mit vier weissblauen Längsstreifen, Hinterleib oben mit zwei Reihen weissblauer, beim ♀ mehr weisser und grösserer Flecken, Unterseite mit zwei weissblauen Querstreifen. Brust mit blauen Längsstreifen, Schenkel und Schienen innen weissblau behaart.

Flügel schwarz, die Wurzel der Vorderflügel blau, welche Färbung durch die dunkeln Rippen in fünf Längsstrahlen getheilt wird. Durch die Flügelmitte zieht eine vom Vorderrand bis in Zelle 1b reichende, aus vier Glasflecken bestehende

Querbinde, vor derselben auf dem Innenrand aufsitzend, von der Innenrandrippe in zwei Flecken geteilt, ein blauer Querstreif; zwischen der Mittelbinde und den vier Spitzenflecken zwei durch Rippe 4 getrennte grössere Glasflecken in Zelle 3 und 4. Vor dem Saum zieht ein blauer wellenförmiger Querstreif durch den ganzen Flügel.

Hinterflügel mit drei weissblauen Streifen aus der Flügelwurzel, ein kurzer solcher Streif in der Mitte, welcher den Vorderrand bei weitem nicht erreicht. Vor dem Saum ein blauer Querstreif von der Vorderrandrippe bis nahe dem Afterwinkel reichend.

Auf der Unterseite ist die Wurzel der Vorderflügel nicht blau, sondern aus dem Vorderrand zieht ein blauer Streif bis in die Hälfte des Flügels und dicht an der Wurzel steht ein blaues Fleckchen. Der blaue Streif am Innenrand in der Flügelmitte fehlt, dafür findet sich einige blaue Bestäubung gegen den Vorderrand, der Streif vor dem Saum ist in breitere Flecken aufgelöst.

Auf den Hinterflügeln ist der Innenrand schmal streifenförmig weissblau angelegt, aus der Wurzel zieht nur ein Streif, der Mittelstreif reicht bis an den Vorderrand, der Streif vor dem Saum ist zusammenhängend, Fransen schwarz, auf den Hinterflügeln gegen die Afterspitze weiss gescheckt. 44—45; 16—18 Mm.

Columbien, mehrere Exemplare, ich besitze diese Art auch von Chiriqui.

13. *Cyclopides Lynx* n. sp.

Mit *C. Bernieri* Bdv. und *C. Rhadama* Bdv. von Madagaskar verwandt.

Fühler braun und gelb geringelt, Kolbe oben dunkelbraun, unten gelblich. Thorax und Hinterleib braun, letzterer unten gelb, Brust weissgrau und gelblich behaart. Schenkel und Schienen weisslichgrau behaart, Tarsen gelb.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit einem goldgelben Fleckchen in der Mittelzelle und einer aus sieben gleich gefärbten Fleckchen bestehenden Fleckenreihe hinter der Flügelmitte.

Von diesen Flecken stehen drei nach dem Vorderrande (die gewöhnlichen Spitzenflecke) in Zelle 6—8, die nächsten beiden Flecken in Zelle 4 und 5 sind aus der Reihe, weit saumwärts, gerückt, die beiden letzten Flecken in Zelle 2 und 3 sind kleiner und stehen in gleicher Richtung mit den Spitzenflecken. Auf den Hinterflügeln steht, dem Saum genähert, ein solcher Fleck in Zelle 4—5.

Fransen der Vorderflügel bräunlich, gegen den Innenwinkel goldgelb, die der Hinterflügel goldgelb mit brauner Wurzel.

Unten die Vorderflügel längs des Saumes und am Vorderrand von der Spitze bis in Zelle 2 goldgelb bestäubt, die Flecken wie oben, der letzte Fleck in Zelle 2 kaum angedeutet.

Hinterflügel so dicht goldgelb bestäubt, dass nur einzelne Fleckchen der Grundfarbe durchscheinen. Ein hellerer gelber Fleck nahe der Wurzel in Zelle 7, ein gleicher in der Mittelzelle, eine Bogenreihe von 6 gelben Flecken hinter der Flügelmitte, der auf der Oberseite sichtbare Fleck ist unten aus der Reihe saumwärts gerückt. Zelle 1a nur schwach gelb bestäubt. 22; 6 Mm.

Ich erhielt zwei ♀ vor mehreren Jahren von Deyrolle in einer Sendung, in welcher hauptsächlich Arten von Silhet, doch auch einzelne afrikanische Arten enthalten waren. Die Verwandtschaft in welcher meine Art zu einer Anzahl afrikanischer Arten steht, lässt mich vermuthen, dass auch sie von dort ist.

14. *Pythonides Cobarus* n. sp.

Mit *Cerialis* verwandt, doch von demselben sogleich durch die vollständig fehlende blaue Färbung der Hinterflügel auf beiden Seiten unterschieden, ausserdem differiren beide Arten in der Stellung der Spitzenflecken; bei *Cerialis* steht der mittelste wurzelwärts aus der Reihe gerückt, bei *Cobarus* ist derselbe saumwärts, doch nur zur Hälfte aus der Reihe gestellt, ein vierter kleinerer Punkt in Zelle 6 findet sich auch zuweilen bei *Cerialis*. Ferner zeigt *Cobarus* den Vorderflügelsaum viel stärker in Zelle 2 eingezogen wie *Cerialis*, dasselbe ist bei dem Hinterflügelsaum gegen den Afterwinkel hin, der Fall.

Fühler dunkelbraun. Palpen oben dunkelbraun, Wurzel und Mittelglied unten weiss, Spitzenglied gelblich grau behaart. Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelgraubraun, letzterer vor der Mitte mit einem schmalen weissgrauen Querband, bei *Cerialis* ist es bläulich.

Brust weissgrau, Hinterleibsunterseite schmutzig weiss.

Beine weisslich gelb, Schenkel weissgrau behaart.

Oberseite hell graubraun, die Glasflecken der Vorderflügelmitte wie bei *Cerialis* gestellt und geformt, nur ist der Fleck in Zelle 2 mindestens noch einmal so gross, wie bei jener Art. Der mittlere Spitzenfleck saumwärts gerückt. Der [-förmige Glasfleck in der Mitte steht in einem tiefbraunen Fleck, ein eben solcher Fleck befindet sich unterhalb der Spitzenflecken und eine tiefbraune, in Zelle 2 unterbrochene Querbinde zieht vor dem Saum durch den ganzen Flügel.

Hinterflügel mit tiefbrauner, saumwärts gerade abgeschnittener Wurzelbinde und ebensolcher, an der Spitze sehr verbreiteter Binde vor dem Saum, in dem lichterem Mittelfeld steht ein verloschener brauner Fleck und hinter demselben eine Bogenreihe brauner Fleckchen, welche mit Ausnahme des vordersten in Zelle 6, wenig scharf ausgedrückt sind. Fransen der Vorderflügel graubraun, in Zelle 2 lichter, die der Hinterflügel dunkler braun. Unten die Grundfarbe etwas lichter, die Saumbinde der Vorderflügel breiter unterbrochen; die Wurzel der Hinterflügel wenig dunkel gefärbt, hinter ihr zwei braune Flecken, der obere in Zelle 7, der untere in der Mittelzelle, die Fleckenbinde deutlich, ihr letzter Fleck viel grösser, als die übrigen, die Saumbinde in Zelle 2 und 5 fast unterbrochen. Fransen der Vorderflügel mit zwei lichten Theilungslinien. Saumlinie der Hinterflügel gelblich, Fransen mit zwei undeutlichen lichten Theilungslinien. 29; 10 Mm.

Ein ♀ von Columbien.

15. *Carystus erebina* (Hopff. in litt.) n. sp.

Diese Art steht *Samedia* H. Sch. Prodr. (*Cobalus* Nr. 57) sehr nahe und unterscheidet sich nur durch die Grundfarbe der Hinterflügel und dem allerdings

sehr schwachen Unterschied dass die Hinterflügel unten statt 3, nur 2 weisse Punkte führen.

Fühler schwarzbraun, Kolbe unten hellockergelb. Palpen oben braun, ockergelb gemischt, unten weiss, ockergelb und braun gemischt.

Brust ockergelb, Kopf dunkelbraun, Stirn mit ockergelber, Scheitel mit grüner Behaarung. Thorax und Hinterleib dunkelbraun, letzterer unten weissgelb, mit dunkelbraunem Mittelstreif. Beine braun, Tarsen innen gelb.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit einem länglichen Glasfleck in Zelle 2, einem weiter saumwärts stehenden, kleinern viereckigen Glasfleck in Zelle 3, und zwei Spitzenflecken in Zelle 6 und 7 (nach H. Schäffer hat *Sameda* nur einen solchen Fleck in Zelle 6). Hinterflügel unbezeichnet. Unten die Grundfarbe lichter, die Hinterflügel von der Wurzel an oberhalb von Rippe 1b dunkel violett glänzend, in Zelle 2 und 3 je ein feiner weisser Punkt schräg untereinander stehend. Saumlinie unten weisslich, Frausen an der Wurzel braun, übrigens weisslich. 30; 8.5 Mm.

Ein ♂ von Columbien.

16. *Carystus Argus* n. sp.

Mit keiner mir bekannten Art, bezüglich der Zeichnung der Unterseite der Hinterflügel zu verwechseln.

Fühler dunkelbraun, unten die Kolbe bräunlichgelb. Palpen oben braun, unten braungrau, mit spärlicher weisser Einmischung.

Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, Brust und Unterseite des Hinterleibes weisslichgrau. Beine braun, Schienen innen gelblich.

Oberseite braun, an der Wurzel der Flügel schwach olivengrün behaart. Vorderflügel mit zwei übereinanderstehenden Glasflecken in der Mittelzelle, deren oberer bedeutend kleiner, als der untere ist. Etwas saumwärts gerückt, so dass er mit seinem Hinterrand in gleicher Linie mit der Spitze des zweiten Fleckes kommt, steht ein grösserer unregelmässig viereckiger Glasfleck, und in Zelle 1b dicht über der Innenrandrippe, in gleicher Linie mit dem untern Fleck der Mittelzelle ein kleinerer ovaler Glasfleck. Der Glasfleck in Zelle 3 ist unregelmässig viereckig und so gestellt, dass er mit dem Fleck in Zelle 2 und dem in Zelle 1b eine schräge Reihe nach der Flügelspitze hin bildet. Costalpunkte fehlen. Hinterflügel unbezeichnet.

Auf der Unterseite ist die Spitze und der Saum der Vorderflügel bis in Zelle 1b veilgrau gefärbt. Der Fleck in Zelle 1b ist saumwärts zu einem gelblichweissen Wisch verlängert, ein solcher Fleck steht zwischen ihm und dem Fleck in Zelle 2.

Drei kleine gelblichweisse, dunkelbraun gerandete Fleckchen stehen als Costalpunkte in gebogener Reihe in Zelle 4—6.

Hinterflügel veilgrau, in der Mittelzelle steht ein unregelmässig viereckiger tief schwarzer, weiss gerandeter Fleck, hinter der Mitte zieht eine, aus 4 solchen Flecken gebildete wenig schräge Querbinde von Zelle 2—5. Der Fleck

in Zelle 4 ist viel grösser als die übrigen, dreieckig, die andern Flecken sind länglich viereckig, der in Zelle 3 ist scharf weiss gekernt. Saumlinie aller Flügel braun, Fransen an der Wurzel gelblich, die Spitzen bräunlich. 37; 10 Mm.
Ein ♂ von Columbien.

17. *Carystus Kasus* n. sp.

Mit *Dama* H. S. Prodr. verwandt, aber grösser und durch die Costalpunkte, sowie die Punkte der Hinterflügelunterseite, dunklere Oberseite und Unterseite unterschieden.

Fühler schwarz, vor der Kolbe mit undeutlichem weisslichen Ring. Spitzenglied und Oberseite der Palpen schwarzbraun, Unterseite und Aussenseite derselben weissgelb, mit eingemengter schwarzbrauner Beschuppung.

Brustmitte weissgelb, Hinterleib unten mit zwei schmalen weissgelben Längsstreifen, die Wurzelsegmente fein weissgelb gerandet, der übrige Körper dunkelbraun, Kopf stark metallisch grün glänzend. Beine braun, Schenkel und Schienen innen weissgelb, Tarsen innen ockergelblich.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit einem schmalen Glasfleckchen in der Mittelzelle, dicht unter der Subcostalrippe am Ursprung von Rippe 11 einem grösseren Glasfleck in Zelle 2 und einem etwas kleineren solchen Fleck in Zelle 3, letzterer ist etwas saumwärts gestellt, ausserdem drei Costalpunkte in Zelle 6—8, welche saumwärts einen Bogen bilden und von denen der Punkt in Zelle 6 der grösste und am weitesten saumwärts stehende ist. Hinterflügel unbezeichnet.

Unten sind die Vorderflügel an der Wurzel dunkel-, fast schwarzbraun, übrigens olivenbraun, am Vorderrand aus der Wurzel ein feiner gelblicher Streif, die Glasflecken wie oben, in Zelle 1b von der Flügelmitte bis nahe dem Saum ein grosser weissgelber Fleck.

Hinterflügel dunkel olivenbraun, in ihrer vorderen Hälfte mehr dunkelveilbraun. In der Mitte der Mittelzelle ein feiner weisslicher Punkt, hinter der Mitte in Zelle 2—4 stehen drei schräg saumwärts gestellte weisse Punkte.

Fransen mit dunkelbrauner Wurzel- und graugelber Spitzenhälfte. 36; 10 Mm.
Ein ♂ von Columbien.

18. *Carystus tersa* n. sp.

Ebenfalls nahe mit *Dama* verwandt, unterschieden durch breitere Flügel, und den weissen Punkt in der Mittelzelle auf der Hinterflügelunterseite.

Fühler schwarz, unten der Theil vor der Kolbe, sowie diese selbst weissgelb. Palpen schmutzig weiss mit eingemengter gelbgrüner und brauner Beschuppung. Brust in der Mitte weissgelb, Unterseite des Hinterleibes weiss, mit braunem Längsstreif.

Der übrige Körper dunkelbraun. Beine braun, Schenkel und Schienen innen weisslich.

Oberseite dunkelbraun, ein weisser Glasfleck in der Mitte der Zelle 1b, dicht auf der Innenrandsrippe aufsitzend, in gerader Linie über demselben ein solcher grösserer Fleck in Zelle 2, weiter saumwärts gerückt ein sehr kleiner, fast punkrtartiger Fleck in Zelle 3. Der Innenrand bis über die Mitte mit olivengelber Behaarung.

In der Mittelzelle, dicht unter der Subcostalrippe ein sehr kleiner, nur matt durchsichtiger weisser Fleck.

Hinterflügel unbezeichnet.

Unten sind die Vorderflügel an der Wurzel dunkelbraun, übrigens mehr olivenbraun, die Flecken wie oben, in Zelle 1b gegen den Saum steht ein grosser weisgelber Wisch.

Hinterflügel dunkelbraun, in der Mittelzelle steht ein weisser Punkt, hinter der Mitte in Zelle 2 und 3 zwei schräggestellte weisse Punkte. Saumlinie fein gelblich, Fransen mit dunkelbrauner Wurzelhälfte, undeutlicher gelblicher Theilungslinie und graubrauner Spitzenhälfte, auf den Vorderflügeln von Rippe 1b bis zum Innenwinkel lichter graugelb. 31; 10 Mm.

Ein ♀ von Columbien.

19. *Pamphila Ancus* n. sp.

Aus der Verwandtschaft von *P. Orope* Capr. und *Pertinax* Cr. 354f G. nec Stoll. nec Sepp. und eine von den kleineren, deren Fühlerlänge es zweifelhaft lässt, ob die Art zu *Pamphila* oder *Carystus* gehört.

Fühler schwarz, unten gelblich geringelt, Kolbe unten gelb mit rostgelber Spitze, oben schwarz. Palpen weiss, gelblich und graubraun gemischt, ihr Endglied braun. Kopf braun, Stirn mit eingemengter gelber Behaarung, ebenso die Ränder um die Augen.

Brustmitte und Unterseite des Hinterleibes weisslich, Oberseite und Thorax olivenbraun.

Flügel braun, die Vorderflügel an der Wurzel, die Hinterflügel bis gegen den Saum olivenfarben schimmernd.

Vorderflügel mit drei schräggestellten weissen, zum Theil gelblich angehauchten Glasflecken in Zelle 1b, 2 und 3 und drei nach aussen schräggestellten Costalpunkten in Zelle 6—8. Zuweilen ein Glasfleckchen in der Mittelzelle angedeutet.

Hinterflügel unbezeichnet.

Unten die Vorderflügel im Diskus dunkelbraun, ihr Vorderrand bis über die Flügelmitte breit olivenfarben, dann sowie die Spitze und ein Theil des Saumes veilgrau gefärbt.

Die Glasflecken wie oben, nur der Fleck in Zelle 1a zu einem Längswisch verlängert, gelblich, undurchsichtig, zwischen ihm und dem Fleck in Zelle 2 steht zuweilen noch ein kleines gelbes Fleckchen.

Hinterflügel veilgrau, gegen den Innenrand in Zelle 1a und 1b olivengelb bestäubt, die Rippen gelblich, in der Mittelzelle ein, zuweilen fehlender,

weisser Punkt, hinter der Flügelmitte in Zelle 2—5 eine Bogenreihe weisser Punkte.

Fransen oben mit brauner Wurzel, übrigens gelblich, unten eine dunkelbraune Saumlinie, hinter der noch eine feine gelbe Linie zieht, die Fransen gelbgrau mit lichterem Spitzen.

Beim ♂ ist die Unterseite aller Flügel, mit Ausnahme des dunkelbraunen Diskus der Vorderflügel mehr olivenfarben als veilgrau, die Punkte der Hinterflügel sind grösser, mehr viereckige Fleckchen und mehr gelblich, so dass sie weniger scharf hervortreten. 28—31, 7—8 Mm.

Beide Geschlechter in mehreren Exemplaren von Columbien.

Von *Orope* Capr., welche ich auch in einem ♂ von Columbien besitze, unterscheidet sich *Ancus* durch viel schwächeren Körper und weniger spitze Vorderflügel, mehr convexem Saum derselben und ebenso durch bauchigere Hinterflügel, in Färbung und Zeichnung kann ich, da mir von *Orope* nur ein Exemplar zur Vergleichung vorliegt und ich das ♀ dieser Art nicht in Natur kenne, keine standhaften Unterschiede finden. Mein ♂ von *Orope* misst 27·8 Mm. Von *Pertinax* Cr. trennt *Ancus* der hellangelegte Vorderrand der Vorderflügel auf der Unterseite, ausserdem zeigt jene Art auf der Oberseite der Hinterflügel drei gelbe Punkte, welche *Ancus* fehlen.

20. *Pamphila obsoleta* n. sp.

Eine eigenthümliche Art, zu welcher ich keine nahestehenden Verwandten kenne.

Fühler ziemlich lang und dünn mit hakenförmiger ziemlich dünner Kolbe, schwarz, unten die Kolbe weisslich. Palpen dunkelbraun, unten mit eingemengter gelblicher Behaarung. Brustmitte und Unterseite des Hinterleibes schmutzigweiss, letztere mit feinem schwarzbraunen Mittelstreif. Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun.

Flügel dunkelbraun, die vorderen mit mattem violetten Schimmer, die hinteren mehr olivenfarben schimmernd.

Die Vorderflügel führen eine kaum erkennbare Bogenreihe lichter Flecken, welche aus den drei Costalpunkten in Zelle 6—8 und drei schräggestellten Flecken in Zelle 2—4 gebildet wird. Bei manchen scharf gezeichneten Stücken erscheinen diese Flecken schmutzig graugelb, bei anderen sind sie kaum, oder gar nicht sichtbar. Hinterflügel unbezeichnet. Unten die Vorderflügel im Diskus dunkelbraun, der Saum, Vorder- und Innenrand lichter, mehr olivenbraun angelegt, die Flecken etwas deutlicher wie auf der Oberseite.

Die Hinterflügel gelblichgrau, mit Ausnahme der Zelle 1a und 1b besonders am Vorderrand und Saum veilgrau bestäubt. Hinter der Flügelmitte zieht eine aus fünf dunkelbraunen Flecken gebildete, von den gelblichen Rippen durchschnittene, nach aussen von schmutzig lehmgelben undeutlich begrenzten Flecken eingefasste Binde, welche von Zelle 1a bis 5 reicht. Der Fleck in Zelle 4 ist viel grösser wie die übrigen, er reicht zuweilen etwas in die Mittelzelle hinein und wird in diesem Fall von der Schlussrippe derselben durchschnitten.

Saumlinie oben braun, unten feingelb, nach innen durch einen schmalen braunen Streif begrenzt, Fransen gelblichgrau, unten mit brauner Theilungslinie. 31—38, 7—9 Mm.

Beide Geschlechter in Mehrzahl von Columbien erhalten.

21. *Pamphila Irma* n. sp.

In Gestalt, Grösse und Färbung an *Sandarac* H. Sch., *Palaea* Hew. erinnernd, aber von Beiden ausser durch geringere Grösse auch durch verschiedene Zeichnung abweichend.

Fühler ziemlich lang, schwarz, die Kolbe unten gelblich.

Endglied der Palpen schwarzbraun, Mittelglied oben dunkelbraun, mit eingemengten gelben Haaren, unten gelbgrau mit weissen, schwarz gestrichelten Haaren gemengt. Wurzelglied weissgelb, fein schwarz gestrichelt, Augenränder weissgelb. Brustmitte und Unterseite des Hinterleibes weissgelb, letztere mit dunkelbraunem Längsstreif. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, Stirnränder mit eingestreuten gelben Haaren. Beine braun, innen gelblich.

Oberseite dunkelbraun ohne alle Zeichnung, Unterseite ebenfalls zeichnungslos, die Vorderflügel bis zur Mitte dunkelbraun, von da an lichter, gegen Spitze und den vorderen Theil des Saumes veilroth glänzend, der Innenwinkel breit bräunlichgelb gefärbt

Hinterflügel vom Saum bis über die Subdorsalrippe und Rippe 2 veilroth, in der Mitte dieser Färbung ein dieselbe über die Hälfte deckender unregelmässiger viel dunklerer violettschwarzer Fleck, der übrige Theil des Flügels bis zum Innenrand olivenbraun, der Innenrand selbst schmal veilroth. Fransen braun, an dem Innenwinkel der Vorderflügel heller, gelbbraun. 41; 11 Mm.

Ein ♂ von Columbien.

22. *Pamphila Geisa* n. sp.

Mit *P. Pertinax* und *Ancus* n. sp. verwandt, von beiden aber durch das Stigma der Vorderflügel beim ♂ und etwas abweichende Zeichnung verschieden.

Fühler schwarz, unten gelb geringelt, Kolbe unten vor und an der Wurzel, sowie vor dem Haken gelblich gefärbt.

Palpen oben braun und gelb, unten weissgrau, seitlich stark gelb gemischt, Endglied dunkelbraun. Brust weissgrau, Unterseite des Hinterleibes schmutzigweiss, mit schmalen braunen Mittelstreif. Kopf und Halskragen dunkelbraun, stark mit gelben Haaren gemischt, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, Beine aussen braun, innen gelblich. Oberseite dunkelbraun, auf den Vorderflügeln ein undeutliches weisses Fleckchen hinter der Mitte von Zelle 1b, ein kleiner Glasfleck in Zelle 2, ein saumwärts gerückter noch kleinerer Glasfleck in Zelle 3 und drei schräg nach aussen untereinander stehende Costalpunkte in Zelle 6—8. Der Mann führt ein doppeltes schwarzes wenig hervortretendes Stigma in 2 und 1b, dessen oberer Ast in Zelle 2 bedeutend länger ist als der untere in Zelle 1b, und bis an den Glasfleck reicht. Hinterflügel unbezeichnet, an der Wurzel und im Mittelfelde schwach olivengrün behaart.

Unten sind die Vorderflügel, sowie die hinteren, mit Ausnahme der lichter braunen Zellen 1a und 1b, etwas weniger dunkel wie auf der Oberseite, die Rippen aller Flügel sind lehmgelb, am Innenwinkel der Vorderflügel steht ein mehr oder weniger deutlicher heller bräunlichgelber Fleck. Glasflecken wie oben.

Auf den Hinterflügeln am Ende der Mittelzelle ein rundes violettweisses Fleckchen, eine Bogenreihe von sechs gleichgefärbten, länglichen Flecken zieht hinter der Flügelmitte von Zelle 1b bis in Zelle 6, in Zelle 7 steht ein länglicher gleichgefärbter Wisch. Fransen oben graugelb, unten eine dunkelbraune scharfe Saumlinie, auf den Vorderflügeln die Fransen mit gelblicher Wurzel und braungrauer Spitzenhälfte, auf den Hinterflügeln die ganzen Fransen gelbgrau, mit verloschener dunkler Theilungslinie und verloschenen dunkeln Flecken auf den Rippen. 30—31; 8—9 Mm.

Zwei ♂ von Columbien.

23. *Pamphila Lumida* n. sp.

Meine beiden Weibchen dieser Art, den Mann kenne ich nicht, ähneln am meisten den Weibern von *Cernes* Bdv. (*Ahaton* Bdv.) aus Nordamerika.

Fühler dunkelbraun, unten weissgelb, seitlich dunkel und hell geringelt. Kolbe oben schwarz, unten bis zur Mitte weissgelb, dann restbraun.

Wurzelglied der Palpen weisslich, Mittelglied unten und an den Seiten gelblich, schwarz gesprenkelt, oben braun mit gelber Einmischung. Endglied eben so gefärbt. Brust in der Mitte weisslich, an den Seiten gelbgrau. Hinterleib unten weisslich, Kopf dunkelbraun, der Vorderrand der Stirne und der Halskragen stark gelb gemischt.

Thorax und Hinterleib dunkelbraun, mit olivengrüner Behaarung.

Beine gelbgrau, die Schenkel und Schienen innen weisslich.

Oberseite braun, die Vorderflügel an der Wurzel, die Hinterflügel bis gegen den Saum und längs des Innenrandes olivengelb bestäubt.

Auf den Vorderflügeln hinter der Mitte von Zelle 1b ein dreieckiges goldgelbes Fleckchen, in Zelle 2 ein am Aussenrand goldgelb angehauchter Glasfleck, unter ihm, in Zelle 1b dicht an Rippe 2 noch einige goldgelbe Stäubchen. In Zelle 3 saumwärts gerückt, ein kleinerer, am Aussenrand ebenfalls fein goldgelb gesäumter Glasfleck. Noch weiter saumwärts stehen in Zelle 4 und 5 schräg übereinander zwei kleine goldgelbe Flecken und an diese schliessen sich, wieder wurzelwärts gerückt, die drei wenig schräggestellten Costalpunkte in Zelle 6—8, deren beide oberen schwach gelb angefliegen sind. Hinterflügel zeichnungslos.

Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand, an der Spitze und dem vorderen Theil des Saumes röthlich oder graulichgelb, übrigens schwärzlichbraun. Der Fleck in Zelle 1b erscheint als grösserer schmutziggelber Wisch, die Glasflecken und die Costalpunkte sind wie oben, die gelben Flecken in Zelle 4 und 5 sind nur bei einem Exemplar deutlich, bei dem zweiten ganz verloschen.

Hinterflügel olivengrün, hinter der Mitte zieht eine undeutlich begrenzte, breite, lichtere, schmutzig gelblichgrüne zusammenhängende Binde, von Rippe 7

bis Rippe 1*b*, in Zelle 1*b* tritt diese Binde bis an den Saum. Zelle 1*a* und der Innenrand bräunlich bestäubt. Saumlinie braun, Fransen oben an der Wurzel braun, übrigen graulich, mit dunkler Theilungslinie, gegen den Innenwinkel der Vorderflügel weissgrau, unten lichter, gelbgrau. 29—30; 8 Mm.

Zwei ♀ von Columbien.

24. *Pamphila Golenia* n. sp.

Mit *Phylaeus* Dr. nahe verwandt; die Männer beider Arten — das ♀ von *Golenia* kenne ich noch nicht — unterscheiden sich in folgenden Stücken:

Die Vorderflügel sind bei *Golenia* auf der Oberseite mehr hell grünlichgelb, als rothgelb gefärbt, der schwarze Wisch hinter der Flügelmitte gegen die Spitze in Zelle 4—5 hängt mit dem Stigma zusammen und ist in der Regel breiter wie bei *Phylaeus*, bei welchem er stets vom Stigma getrennt ist. Die gezackte dunkelbraune Saumbinde ist bei *Golenia* viel weniger tief durch Zacken der Grundfarbe eingeschnitten wie bei *Phylaeus*, während bei diesem diese Zacken fast bis an den Saum reichen, treten sie bei *Golenia* nur bis in die Mitte der Saumbinde und deren dunkle Zacken sind weniger spitz wie bei jener Art.

Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand, der auch dunkelbraun, aber gleichbreit, während bei *Phylaeus* die dunkle Färbung in der Flügelmitte etwas gezackt, breiter in die lichte Grundfarbe tritt. Der dunkle Saum ist bei *Golenia* nicht wie bei *Phylaeus* in Zacken vortretend, wenigstens erscheinen diese, wenn sie angedeutet sind, nur stumpf und zusammenhängender wie bei *Phylaeus*.

Unten sind alle Flügel, besonders die Hinterflügel, mehr grünlichgelb gefärbt, was bei *Phylaeus* nie der Fall ist, das Stigma der Vorderflügel, bei letzterer Art stets scharf ausgedrückt, ist nur als undeutlicher feiner Strich angedeutet, oder fehlt gänzlich, in Betreff der schwärzlichen Flecken vor dem Saum der Flügel, sowie in der Mitte der Hinterflügel und der schwärzlichen Bestäubung der Zelle 1*b* der Hinterflügel variiren beide Arten, bei den meisten Exemplaren von *Golenia* fehlt die letztere, und so stark wie gewöhnlich *Phylaeus* diese Bestäubung zeigt, finde ich sie bei keinem Exemplar von *Golenia* ausgedrückt. 38; 7·5—9 Mm.

Eine grössere Anzahl Männer von Columbien.

25. *Pamphila Pericles* n. sp.

Durch die langen, dünnen Fühler von den verwandten rothgelben Arten ausgezeichnet.

Fühler oben schwarzbraun, unten gelblich, braun geringelt, Kolbe unten gelb, braun bestäubt.

Palpen unten ockergelb, mit schwarzer brauner Einmischung, oben, sowie das Endglied schwarzbraun. Brust und Unterseite des Hinterleibes weisslichgelb. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes schwarzbraun, olivengelb behaart. Beine bräunlichgelb, Schenkel und Schienen innen weissgelb.

Oberseite der Flügel trüb rothgelb, Vorderflügel mit seinem schwarzen Vorderrand, breiter schwarzbrauner Saumbinde und langem, breiten von der Wurzel bis nahe an das Ende der Mittelzelle reichendem schwarzbraunen Längsstreif, an welchen sich ein grosser bis fast an die Saumbinde reichender solcher schief viereckiger Fleck anschliesst. Derselbe bildet die Fortsetzung des Wurzelstreifes und über der Subdorsalrippe steht innerhalb der Mittelzelle nur ein kleines Fleckchen der Grundfarbe. Kein Stigma.

Hinterflügel am Vorderrand breitschwarz, Saum schmaler schwarzbraun angelegt.

Unten die Vorderflügel, nur matter gefärbt und gezeichnet wie oben, die Hinterflügel einfarbig trüb rothgelb, mehr oder weniger durch braune Bestäubung verdüstert.

Fransen oben mit brauner Wurzel- und gelblicher Spitzenhälfte, an der Vorderflügelspitze weiss, unten auf den Vorderflügeln bräunlich mit gelber Theilungslinie, an der Spitze weiss, am Innenwinkel gelblich, auf den Hinterflügeln trübgelblich, mit bräunlicher Wurzel. 30—33, 8—9 Mm.

Mehrere Männer von Columbien.

26. *Pamphila Fettingi* n. sp.

Mit *Marnas* Feld. nahe verwandt, aber durch viel geringere Grösse und das Fehlen des Vorderflügelstigma beim ♂ verschieden.

Fühler schwarz, oben schwach, unten scharf rothgelb geringelt, Kolbe oben schwarz, unten bis vor die Spitze rothgelb.

Palpen rothgelb, an den Seiten braun gemischt, Endglied braun.

Brust goldgelb behaart, ebenso die Basis der Unterseite des Hinterleibes. Dieser selbst schwarz, mehr oder weniger rothgelb behaart. In den Seiten rothgelbe Flecken, Afterspitze rothgelb. Beine rothgelb. Oberseite der Flügel schwarzbraun. Der Raum vom Vorderrand mit Einschluss der Mittelzelle rothgelb, in ihm ein schwarzbrauner Längsstrich aus der Wurzel bis in die Mitte der Mittelzelle. Hinter der Flügelmitte zieht eine von den dunkeln Rippen durchschnittene rothgelbe Schrägbinde von dem bis zur Wurzel schmal rothgelb angelegten Innenrand bis in Zelle 5, an diese Binde schliessen sich, nach innen gerückt drei rothgelbe Costalflecken in Zelle 6—8.

Hinterflügel mit einem rothgelben Längsfleck in der Mittelzelle, hinter der Mitte eine solche Querbinde, welche von Zelle 1b zusammenhängend und nur von den dunkeln Rippen durchschnitten, bis an Rippe 5 zieht, saumwärts ist diese Binde in Zelle 1b etwas eingezogen, der Fleck in Zelle 4 tritt zuweilen gegen den Saum vor. In Zelle 6 zuweilen ein sehr kleiner rothgelber Fleck, ein grösserer wurzelwärts gerückt, am Vorderrand. Auf der Unterseite ist Zelle 5 zwischen der Mittelzelle und der Fleckenbinde, sowie der Saum von der Flügelspitze bis auf Rippe 2 rothgelb bestäubt. Die Hinterflügel sind, besonders gegen den Saum hin, rothgelb bestäubt, der Fleck in Zelle 5 hängt mit der Fleckenbinde zusammen, am Vorderrand vor der Wurzel noch ein zweiter rothgelber Fleck, der Fleck der Mittelzelle rund.

Fransen rothgelb, auf den Vorderflügeln mit schwarzbraunen Flecken auf den Rippen, auf den Hinterflügeln oben ungefleckt, unten zuweilen mit einigen Flecken auf den Rippen.

Alle Flügel unten mit scharfer schwarzer, auf den Hinterflügeln bis Rippe 1b reichender Saumlinie. 23—24; 7 Mm.

Drei Männer von Sumatra.

Diese Art benenne ich zu Ehren des als Coleopterologen bekannten Herrn W. Fetting aus Halle a./S., welcher mir sie nebst anderen Lepidopteren von Sumatra sandte, auf welcher Insel er im vorigen Jahre nach nur kurzem, dem Sammeln gewidmeten Aufenthalt, zu früh für die Wissenschaft, dem Klima erlag.

27. *Pamphila Philino* n. sp.

Mit *Thrax* Led. (nec L.) und *guttatus* Mén. von China sehr nahe verwandt. Von ersterem unterscheidet *Philino* schon genugsam das Fehlen des Stigmas auf den Vorderflügeln des Mannes, von *guttatus* wird *Philino* durch die Stellung der Glasflecken (falls solche Ménetrie's Bild richtig wiedergibt) unterschieden.

Fühler oben schwarz, die Kolbenspitze rostroth, unten der Schaft gelblich und schwarz geringelt, die Kolbe gelblich mit rostrother Spitze.

Palpen oben grünlich, mit gelber und brauner Einmischung, unten gelblich, mit brauner Einmischung, das Endglied schwarzbraun. Brust gelblich, in den Seiten grünlich gemischt.

Kopf oben braungelb gemischt, innerhalb der Fühler grün, hinter den Fühlern an jeder Seite ein gelblicher Fleck. Halskragen braun, gelb und grün gemischt. Hinterleib und Thorax dunkelbraun, mit grünlicher und braungelber Behaarung, ersterer unten mit weissgelb gerandeten Segmenten. Schenkel und Schienen graubraun, grünlich behaart, Tarsen graugelb.

Oberseite dunkelbraun, die Wurzel der Flügel mit olivengrüner Behaarung. Vorderflügel in der Mittelzelle mit zwei kaum sichtbaren kleinen Glasflecken, deren oberer an der Subcostale, der untere an der Subdorsale steht. Bei *guttatus* Mén. stehen beide Flecken dicht nebeneinander in der Mitte der Zelle.

Hinter der Flügelmitte stehen drei weisse Glasflecken in schräger Richtung, der Fleck in Zelle 2 ist unregelmässig viereckig und bedeutend grösser als die übrigen, der zweite kleinere, länglich viereckige Fleck in Zelle 3 ist soweit von dem vorigen Fleck nach aussen gerückt, dass ein geringer Zwischenraum zwischen beiden entsteht. Bei *guttatus* ist dieser Fleck spitz dreieckig und steht nur mit seiner vorderen Hälfte über den unteren Fleck saumwärts vor. Der dritte noch kleinere, mehr dreieckige Fleck in Zelle 4 stösst mit seiner Basis fast an den mittleren Fleck. Drei rundliche kaum schräg übereinandergestellte Costalfleckchen stehen in Zelle 6—8.

Die Hinterflügel führen hinter der Mitte in sehr schräger Richtung vom Innenrand nach dem Saum vier weisse Glasfleckchen in Zelle 2—5, von denen der in Zelle 3 etwas saumwärts vortritt. Das Bild von *guttatus* zeigt nur drei, etwas grössere Flecken, von denen keiner vortritt.

Auf der Unterseite der Discus der Vorderflügel dunkelbraun, der übrige Theil der Flügel, sowie die Hinterflügel graubraun, olivengelb bestäubt, die Flecken wie oben.

Saumlinie dunkelbraun, Fransen der Vorderflügel oben mit brauner, unten mit gelbgrauer Wurzel- und weisser Saumhälfte, die der Hinterflügel weiss, an der Wurzel lichter graugelb. 35; 9 Mm.

Ein ♂ vom Himalaja.

28. *Pamphila perfida* n. sp.

Am nächsten mit der westindischen Art, welche Hübner als *Vitellius* abbildet, die aber nach den Abbildungen XVII bei Abbot mit dessen *Vitellius* sicher nicht identisch ist und für welche Plötz den Namen *Hübneri* vorschlägt, verwandt, aber durch lichtere, mehr ins Strohgelbe als Rothgelbe ziehende Grundfarbe, weniger tief in den Flügel tretenden schwarzbraunen Saum der Hinterflügel in Zelle 1b und breiten schwarzen Innenrand der Vorderflügelunterseite, sowie schwarz angelegten Saum derselben vom Innenwinkel bis in Zelle 2 von jener Art verschieden.

Fühler oben schwärzlich, unten rothgelb, undeutlich braun geringelt, Kolbe unten ganz, oben nur ihre Spitze rostroth. Palpen gelb, das Endglied braun, Körper grünlichgelb behaart, Untereite des Hinterleibes weisslichgelb. Beine rothgelb.

Oberseite der Flügel lichtrothgelb, Wurzelfeld der Vorderflügel mit grünlichem Anflug. Saum der Vorderflügel breit dunkelbraun, nach innen gezackt. Rippen schwarzbraun, dicht hinter dem Schluss der Mittelzelle steht ein stumpf kegelförmiger schwarzbrauner Längsfleck.

Hinterflügel mit breitem dunkelbraunem Vorderrand, der Saum von Rippe 6 bis Rippe 2 schmal, dann breit dunkelbraun. Der Innenrand dunkelbraun, Rippen schwarzbraun. Vorderflügelansatz dunkelbraun, am Innenwinkel gelb, Hinterflügelansatz ganz rothgelb. Auf der Unterseite das Wurzelfeld in seiner hinteren Hälfte schwarz, diese Färbung zieht breit am Innenrand hin, tritt am Saum breit bis an Rippe 2, und in Zelle 2 schliesst sich ein gleicher, den Saum aber nicht berührender Fleck an. Hinterflügel in Zelle 1a und 1b rothgelb, übrigens gummiguttgelb. Fransen graugelb. 32; 10 Mm.

Ein ♂ von Columbien.

29. *Apaustus Sulla* n. sp.

Gehört zu den braunen Arten, deren Vorderflügel Glasflecken führen. Hinterleib länger als die Hinterflügel.

Mit *venosa* Prittw. verwandt, aber durch bedeutendere Grösse, längeren Hinterleib, verschiedene Zeichnung und Färbung der Hinterflügelunterseite abweichend.

Fühler dunkelbraun, unten weissgelb geringelt, Kolbe mit rothgelber Spitze, unten weissgelb. Palpen oben dunkelbraun, gelblich gemischt, unten

weissgelb, schwarzbraun gemischt. Brust und Unterseite des Hinterleibes weisslich. Kopf dunkelbraun, an den Rändern lehmgelb gemischt. Thorax und Hinterleib dunkelbraun, die Schulterdecken innen fein weiss gerandet. Beine braun, innen weisslich.

Oberseite der Flügel dunkelbraun, an der Wurzel der Flügel schwach olivengelb behaart, Vorderflügel mit drei, gelblich angehauchten Glasflecken, deren erster in Zelle 1b, der zweite in Zelle 2, der dritte etwas saumwärts gerückt, in Zelle 3 steht. Drei saumwärts schräggestellte Costalpunkte in Zelle 6—8. Hinterflügel unbezeichnet. *Venosa* führt auf den Vorderflügeln in der Mittelzelle noch einen Glasfleck und auf den Hinterflügeln hinter der Mitte drei gelbliche Längsfleckchen in Zelle 2—4.

Auf der Unterseite ist der Diskus der Vorderflügel dunkelbraun, der übrige Theil der Flügel, sowie die Hinterflügel sind schmutziggraulich lehmgelb, ohne bestimmte Zeichnung, nur hinter der Mitte sind Andeutungen einer ganz verloschenen lichter Fleckenbinde zu erkennen, hinter welcher einige, ebenfalls undeutliche braune Fleckchen stehen. Saumlinie braun. Fransen weisslich.

Venosa zeigt alle Flügel unten dunkelbraun, die Rippen der Vorderflügel vor dem Saum, die der Hinterflügel ganz weisslich, hinter der Mitte der Hinterflügel in Zelle 1b bis 6 weissliche, eine Bogenreihe bildende Fleckchen. 33; 8 Mm.

Ein ♂ von Columbien, woher ich *venosa* Pttw. besitze.

30. *Apaustus Tanaquilus* n. sp.

Ebenfalls mit *Venosa* Pttw. nahe verwandt, von demselben durch gelbe Flecken der Vorderflügel, lichtere Grundfarbe der Unterseite und gelbe Flecken und Rippen derselben verschieden. Hinterleib länger, die Hinterflügel überragend.

Fühler schwarzbraun, unten undeutlich gelb geringelt, Kolbe unten bis über die Mitte goldgelb. Palpen oben dunkelbraun mit gelber Einmischung, unten gelb, mit schwarzer Einmischung, Endglied gelb mit schwarzbrauner Spitze. Brust grau und gelb behaart, Unterseite des Hinterleibes weissgelb, bei einem Exemplar ein ganz lichter und sehr feiner rostgelber Mittelstreif. Stirn und Scheitel gelbgrün gesäumt. Thorax und Hinterleib dunkelbraun, olivengrün behaart, Afterspitze gelblich gerandet. Beine braun, gelbgrün behaart, innen gelblich.

Oberseite der Flügel dunkelbraun, an der Wurzel mit olivengelber Behaarung. Vorderrand der Vorderflügel bis über die Flügelmitte, aber nicht zusammen hängend, gelb bestäubt, ebensolche Behaarung in der Mitte des Innenrandes und solche Beschuppung in der Mitte von Zelle 1b. Drei goldgelbe, schwach durchsichtige Flecken stehen in sehr schräger Richtung in Zelle 1b, 2 und 3. Der Fleck in Zelle 1b ist im Verhältniss zu den übrigen etwas nach vorn gerückt, so dass die Flecken in schwach gebogener Reihe stehen. Zwei längliche goldgelbe Costalfleckchen in Zelle 6 und 7. Vor den Flecken, auf der Subdorsalrippe führen meine beiden männlichen Exemplare einen filzig beschuppten breiten Fleck, also eine Art Stigma, welcher diese Art vielleicht von *Apaustus weg* und zu *Pamphila* stellen dürfte.

Hinterflügel hinter der Mitte mit zwei sehr kleinen gelben Fleckchen in Zelle 2 und 3. Unterseite matter dunkelbraun, Rippen der Vorderflügel vor dem Saum, der Hinterflügel ganz gelb, Vorderrand der Vorderflügel schmal gelb bestäubt, Hinterflügel mit einer kurzen Bogenreihe hellgelber Flecken in Zelle 2—4. Flecken der Vorderflügel gelb. Saum der Hinterflügel von der Spitze bis auf Rippe 2 fein gelb gerandet, Saumlinie braun, Fransen an der Wurzel braun, an der Spitze licht graulichweiss. 31; 7 Mm.

Zwei Männer von Columbien.

31. *Apaustus Valerius* n. sp.

Fühler oben schwarz, unten gelblich geringelt, vor der Kolbe ein unten breiter, oben schmaler und nur undeutlich sichtbarer gelber Ring. Haken unten fein gelb. Palpen schwarzbraun und gelb gemischt, mit schwarzbraunem Endglied. Kopf dunkelbraun, mit gelb gemischten Rändern, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, letzterer unten weisslich mit braunem Mittelstreif, Brust weissgrau. Beine braun, gelb beschuppt, innen lehmgelb.

Oberseite der Flügel dunkelbraun, zwei schräg übereinanderstehende kleine viereckige weisse Glasflecken in Zelle 2 und 3, deren oberer ziemlich saumwärts gerückt ist. Drei schräg saumwärts gestellte Costalpunkte in Zelle 6—8. Hinterflügel einfarbig.

Unten die Vorderflügel dunkelbraun, gegen den Saum rostroth schimmernd, die Rippen vor dem Saum weisslich, die Flecken wie oben, hinter der Mitte in Zelle 1 *b* ein weissgelber Wisch.

Hinterflügel dunkelbraun, ausser in Zelle 1 *a* und *b* über die ganze Fläche violett schimmernd, Rippen gelblich, hinter der Mitte eine Bogenlinie weisslicher, violett angehauchter Punkte in Zelle 2—5. Fransen braungrau, Saumlinie unten weissgelb, nach innen fein dunkelbraun angelegt. 27; 8 Mm. Hinterleib die Flügel nicht überragend.

Ein ♀ von Columbien.

32. *Nisoniades perforata* n. sp.

Eine, durch den in Zelle 1 *b* der Vorderflügel schwach, in Zelle 4 und 5 der Hinterflügel stark eingezogenen Saum ausgezeichnete Art, in deren naher Verwandtschaft zwei noch unbeschriebene, von Herrn Plötz abgebildete Arten (*Novica* und *Oeta* von Brasilien) stehen.

Fühler oben schwarz, unten der Schaft gelb geringelt, die Kolbe gelb.

Palpen dunkelbraun, unten mit eingemengten gelblichen und weissen Haaren. Brust und Unterseite des Hinterleibes gelbgrau, beim ♂ zuweilen kaum lichter braun. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun. Beine dunkelbraun, Schenkel und Schienen mit eingemengten ockergelben Haaren, Tarsen innen ockergelb, aussen braun geringelt und beschuppt.

Flügel breit, der Mann mit starkem Costalumschlag der Vorderflügel. Saum der Vorderflügel und der Hinterflügel in Zelle 1 *b* schwach, in Zelle 4 und 5 der letzteren stark buchtig eingezogen.

♂ oben dunkelsammtbraun, hinter der Flügelmitte zieht durch alle Flügel eine sehr undeutliche, nicht scharf begrenzte, bei manchen Exemplaren kaum angedeutete lichter braune Binde, eine etwas deutlichere, in Flecken aufgelöste zweite lichter braune Binde zieht dem Saum parallel vor demselben durch alle Flügel. Vorderflügel mit zwei sehr feinen, zuweilen ganz fehlenden weissen Costalpunkten in Zelle 7 und 8. Unterseite lichter oder dunkler braun, auf allen Flügeln zieht vor dem Saum eine Reihe gelbgrauer undeutlich begrenzter Fleckchen, ein gleicher Fleck steht in der Mittelzelle der Hinterflügel, gegen die Wurzel und den Innenrand sind dieselben dicht mit gelblichen, theilweise gehäuften Stäubchen bedeckt.

Fransen oben dunkelbraun mit gelbgrauen Spitzen auf den Hinterflügeln, auf den Rippen derselben undeutlich dunkler gefleckt, auf den Vorderflügeln mit lichter Wurzellinie. Unten einfarbig graubraun, an der Wurzel und in der Mitte mit einer lichten Theilungslinie. Saumlinie braun.

♀ Oberseite dunkelveilgrau, mit drei dunkelbraunen Querbinden durch alle Flügel, die innere vor der Flügelmitte, die zweite hinter derselben, die dritte, schmalere und in Flecken aufgelöste vor dem Saum. In der Mittelzelle, am äusseren Rand der inneren Querbinde steht ein Glaspunkt, zwei weitere, saumwärts schräggestellte Glaspunkte stehen in Zelle 2 und 3, zuweilen findet sich in Zelle 6 noch ein dritter, saumwärts gerückter Costalpunkt.

Auf allen Flügeln sind, gegen den Saum gehäufter, gelbe Schüppchen eingestreut, welche sich beim ♂ nur sehr einzeln finden.

Unten die Vorderflügel bis gegen den Saum dunkelbraun, in der Mittelzelle ein veilgraues Längsfleckchen, der Saum lichter mehr graubraun gefärbt, die lichte Fleckenbinde der Oberseite sehr verloschen.

Hinterflügel dunkelbraun, an der Wurzel, dem Innenrand und dem Afterwinkel dicht gelblich bestäubt. Nahe der Wurzel in der Mittelzelle ein gelblicher rundlicher Fleck, ein zweiter solcher Längsfleck in der Mitte des Flügels. Diese beiden Flecken sind nur aus gehäuften gelben Schüppchen gebildet. Vor dem Saum eine Reihe gelblicher Flecken. Die Glasflecken der Vorderflügel wie oben. Saumlinie dunkelbraun, Fransen gelbgrau und dunkelbraun gescheckt 27·8 Mm. (♂), 25·7 Mm. (♀).

Zwei Weiber und mehrere Männer von Columbien, einen ♂ besitze ich auch von Chiriqui.

33. *Achlyodes vulgata* n. sp.

Eine der kleinsten Arten dieser Gattung, von gleicher Grösse wie *Fredericus* Hb.

Fühler oben schwarzbraun, unten ockergelb, bis zur Mitte dunkelbraun angefliegen. Palpen oben schwarzbraun, mit einzelnen gelben Haaren, an den Seiten dunkelbraun, unten weisslich, hellgelb gemischt. Brust in der Mitte weissgelb, Unterseite des Hinterleibes gelbgrau oder graubraun, braun bestäubt, Beine dunkelbraun, innen gelblich beschuppt. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun.

Oberseite dunkelbraun mit eingemengten gelben Schüppchen, Vorderflügel beim ♂ ohne, beim ♀ mit drei weissen, durchsichtigen, feinen Costalpunkten in Zelle 6—8, deren mittlerer wurzelwärts gerückt ist. Die Zeichnung besteht in zwei undeutlichen Fleckenbinden, deren eine durch die Flügelmitte, die andere vor dem Saum aller Flügel zieht, und deren einzelne Flecken nur aus gehäuften gelben Schüppchen gebildet sind.

Auf der Unterseite ist die Mittelbinde entweder gar nicht, oder kaum sichtbar, die Saumbinde wenigstens auf den Hinterflügeln deutlicher sichtbar und der Raum zwischen ihr und dem Saum etwas lichter gefärbt. Auf den Hinterflügeln steht in der Mittelzelle ein gelbliches Längsfleckchen, und der Innenrand und die hintere Saumhälfte ist beim ♀ dichter gelblich bestäubt.

Fransen braun, ihre Spitzenhälfte etwas lichter, in Zelle 1b der Vorderflügel beim ♀ weisslich. 27—28, 8—8·5 Mm.

Ein ♂, ein ♀ von Columbien.

34. *Achlyodes Mithrax* (H. S. in litt.) n. sp.

Fühler schwarzbraun, unten weisslich geringelt, Kolbe unten rostbraun, oben schwarz mit rostbrauner Spitze. Palpen oben dunkelbraun, unten braungrau, weisslich gemischt. Der übrige Körper dunkelblau mit violetttem Schimmer, Beine dunkelbraun.

Vorderflügel bis vor dem Saum schwarzbraun, violett glänzend, hinter der Wurzel eine nach aussen stumpf gezackte schmale braungelbe Querbinde, in welcher in der Aussenhälfte schwarze Flecken stehen.

Vor dem Ende des schwarzbraunen Feldes zieht eine gegen den Vorderrand breitere und lichtere, stark winklich gebogene rothbraune, nach aussen stumpf gezackte Querbinde, welche innerhalb des dunkeln Feldes in einzelne Flecken aufgelöst ist und in welcher schwarzbraune Flecken (in Zelle 4—7 meist zwei kleinere Flecken vor einander) stehen. Vor dem Saum ein schmaler rothbrauner Streif.

Hinterflügel rothbraun, mit drei dunkelveilbraunen Querstreifen vor und hinter der Mitte und vor dem Saum.

Unten die Vorderflügel im Discus dunkelveilbraun, übrigens braungelb, vor dem Saum zieht eine dunkler braune Fleckenbinde. Hinterflügel wie oben. Saumlinie schwarzbraun, Fransen braun, mit gelblicher Wurzellinie. 33—34·5; 10 Mm.

Drei ♂ von Columbien.

Mir ist keine Art dieser Gattung bekannt, mit welcher *Mithrax* zu verwechseln wäre.

35. *Achlyodes Athymnios* n. sp.

Eine ausgezeichnete mit keiner der bekannten, zu verwechselnde Art. Grösse von *Busirus* Cr. aber mit breiteren, ganz glattrandigen Flügeln.

Fühler schwarzbraun. Palpen und der ganze Körper, sowie die Beine dunkelbraun, Oberseite aller Flügel dunkelsammtbraun, auf den Vorderflügeln zieht durch die Mitte eine von Rippe 5 bis zum Innenrand reichende lichter

braune, undeutlich begrenzte, durch die dunkeln Rippen in Flecken getheilte Querbinde. Hinter der Mitte zieht eine in Zelle 5 stumpfwinklich gebrochene dunkelveilgraue, glänzende Fleckenbinde durch den ganzen Flügel. Die Hinterflügel zeigen dieselben Binden wie die Vorderflügel, im Wurzelfeld noch undeutliche heller braune Färbung, den Vorderrand bis über die Mitte schmal gelbbraun angelegt, den Innenrand hell veilroth gefärbt. Vorderflügelfransen dunkelbraun, mit einzelnen weisslichen Schüppchen auf der Saumlinie, Hinterflügelfransen goldgelb, ihre Wurzel braun.

Unten sind die Vorderflügel bis über die Mitte dunkelbraun, in der Mitte ist die lichte Querbinde der Oberseite sichtbar, das Saumfeld dunkel zimtbraun, die graue Querbinde der Oberseite kaum angedeutet.

Innenrand bräunlichgelb. Hinterflügel dunkelbraun, auf der Querrippe ein verloschener gelblicher Querstrich. Saum von Rippe 7 bis auf 5 ganz schmal, von da bis in Zelle 4 allmählig breiter werdend und in derselben plötzlich rechtwinklich weit nach innen tretend und ungleich stumpf gezackt bis auf Rippe 1b breit ziehend, dann bis an den Innenrand etwas verschmälert goldgelb gefärbt, in Zelle 1b, 2 und 3, stehen zerrissene braune Flecken. Hinter der Flügelmitte zieht vom Vorderrand bis in Zelle 4 ein ganz verloschener, lichter brauner Querstreif. Fransen wie oben. 53; 19 Mm.

Ein ♀ aus Central-Amerika.

36. *Achlyodes Jamaicensis* n. sp.

In der Färbung *Arcas* Dr. am nächsten nächsten, aber grösser, mit spitzen Vorderflügeln, deren Saum gerade, nicht bauchig ist und im Verhältniss zu den Vorderflügeln ausserordentlich grossen und breiten Hinterflügeln.

Fühler schwarz, unten weiss geringelt, der ganze übrige Körper dunkelbraun.

Oberseite der Flügel dunkel-, fast schwarzbraun, die Vorderflügel nahe dem Saum in Zelle 4 und 6 mit je einem weissen, unten deutlicheren Glaspunkt und zwei weiter, wurzelwärts schräg übereinander stehenden feinen Costalpunkten in Zelle 7 und 8.

Unterseite etwas lichter, Innenrand der Vorderflügel lichter graubraun gefärbt. Hinterflügel dunkler braun, hinter der Mitte ein dunklerer ganz verloschener Querstreif. Fransen dunkelbraun, Saumlinie unten auf den Hinterflügeln fein graugelb. 42—43; 14 Mm.

Vier Männer von Jamaica.

37. *Achlyodes Neaeris* n. sp.

Am nächsten mit *A. Corbulo* Cr. und *Petius* Mschl. verwandt, von beiden aber durch die weisse Innenhälfte der Hinterflügelunterseite verschieden.

Fühler schwarz, unten weiss geringelt, Kolbe unten rostbraun angehaucht. Palpen oben schwarz, unten bläulichweiss, schwarz gemischt. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes oben schwarzblau, die Hinterhälfte des letzteren, bläulich schimmernd ♂ oder dunkelbraun ♀. Brust unten grau behaart, Unterseite des Hinterleibes beim ♂ auf den drei letzten Segmenten, beim ♀ ganz weiss.

Oberseite der Vorderflügel beim ♂ schwarzbraun, längs des Vorderrandes bis nahe der Spitze zieht ein breiter stahlblauer Streif, von diesem längs des Saumes, demselben von Zelle 2 bis zum Innenwinkel sehr genähert ein solcher Querstreif.

Hinterflügel im Wurzel- und Mittelfeld schwarzbraun, das Saumfeld stahlblau, grün schillernd, welcher Schiller sich auch über das Mittelfeld ausbreitet.

♀ oben sammtbraun, die Vorderflügel führen hinter der Mitte des Vorderrandes einen breiten, bis gegen die Spitze reichenden violetten Fleck, von welchem sich längs des Saumes, von diesem gleich weit entfernt, ein schmaler violetter Querstreif, in lichter braunem Grunde durch den Flügel zieht.

In dem violetten Vorderrandsfleck stehen 5 braune längliche Fleckchen in gebogener Reihe. Auf den Hinterflügeln ist nur das Saumfeld, nach aussen schräg abgeschnitten, dunkler braun, der übrige Theil der Flügel lichtbraun, im Mittelfeld eine breite hellveilgraue Querbinde, welche mit einzelnen oder gehäuften weissen Schüppchen bestreut ist, in der Mitte dieser Binde und dicht hinter derselben eine Reihe undeutlich begrenzter brauner Fleckchen.

Saumlinie schwarz ♂ oder dunkelbraun ♀, Fransen mit dunkelbrauner Wurzel und lichter brauner oder graubrauner Spitzenhälfte.

Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun ♂ oder röthlichbraun ♀, vor dem Saum zwei ganz verloschene gelbliche Fleckenbinden, beim ♀ am Innenwinkel ein weisses Fleckchen.

Hinterflügel vom Vorderrand bis in die Hälfte der Mittelzelle dunkel- oder röthlichbraun, übrigens weiss, am Vorderrand tritt weisse Bestäubung fleckartig in die dunkle Grundfarbe, in der Flügelmitte stehen bräunliche Fleckchen bis in Zelle 1b in dem weissen Grunde. Fransen braun. 36—42, 11—12 Mm.

Ein ♂, zwei ♀ von Columbien.

38. *Achlyodes Auxo* (H. S. in litt.) n. sp.

In der Zeichnungsanlage sowie in der Form des stark bauchigen Vorderflügelsaumes hat diese Art Aehnlichkeit mit *Helias Thrasibulus* Fb.

Fühler schwarz, unten weiss geringelt, die Unterseite der Kolbe gegen die Spitze rostgelb.

Palpen oben dunkelbraun, unten weissgrau, schwärzlich gemischt. Körper schwarzbraun, die Unterseite des Hinterleibes graubraun. Oberseite der Flügel dunkelbraun, bis über die Mitte stark violett übergossen. Vorderflügel mit vier dunkler braunen Fleckenbinden, die erste vor, die zweite und dritte Binde hinter der Flügelmitte, die vierte sehr undeutliche dicht hinter der violetten Färbung.

Hinterflügel mit einem dunkler braunen Fleck in der Mittelzelle, einer Fleckenbinde vor, einer hinter der Flügelmitte, einer sehr verloschenen hinter der violetten Färbung. Fransen einfarbig dunkelbraun.

Vorderflügel unten mit Ausnahme des braungelben Saumes und Innenrandes, dunkelbraun mit violetterm Glanze, nur die beiden letzten Fleckenbinden deutlich.

Hinterflügel braungelb, am Vorderrand dunkler braun, violett glänzend, die dunkeln Fleckenbinden deutlich. Fransen braun. 35; 10 Mm.

Zwei ♂ von Columbien.

39. *Achlyodes Lemur* n. sp.

Fühler oben dunkelbraun, unten gelblich, bräunlich geringelt, Unterseite der Kolbe dunkelrostbraun. Palpen oben dunkelbraun, unten das Wurzel- und Mittelglied weissgrau.

Körper dunkelbraun, die Ränder der Segmente unten und in den Seiten weisslich.

Oberseite der Flügel oben dunkelbraun, vor dem Saum zieht ein braungelber Querstreif, welcher eine Fleckenreihe der dunkeln Grundfarbe dicht am Saum abtrennt. Bei dem ♂ ist dieser Streif auf den Hinterflügeln gar nicht, oder nur ganz schmal und verloschen angedeutet. Vorderflügel für gewöhnlich mit drei kleinen, schräg untereinander stehenden Glasflecken in der Mitte der Flügel, der obere Fleck steht in Zelle 11 dicht unter der Costale, die beiden andern am Schluss der Mittelzelle. Hinter der Flügelmitte zieht eine stark gebogene Reihe kleiner und schmaler Glasfleckchen, den Anfang derselben bilden drei Costalflecken, dann folgen, weit saumwärts gestellt in Zelle 5 und 4 zwei Punkte, in Zelle 3 steht in gleicher Richtung mit den Costalflecken, ein Glasfleck, in Zelle 2 ein gleicher etwas wurzelwärts gerückter Fleck, in Zelle 1b und 1a wieder etwas saumwärts gestellt, noch zwei solcher Flecken deren letzter zuweilen fehlt.

Eine Varietät des ♀ zeigt von allen diesen Flecken nur den in Zelle 11 als Punkt, die drei Costalflecken und den Punkt in Zelle 5.

Hinterflügel am Vorderrand und der Spitze undeutlich braungelb angelegt, beim Weib, dicht hinter und vor der Mitte, sowie vor dem Saum mit braungelben, undeutlich begrenzten Querbinden, dicht am Saum ein solcher, sehr schmaler Streif.

Unten die Vorderflügel dunkelbraun, in der Spitze vor dem Saum, vom Vorderrand bis in Zelle 4 reichend, ein veilgrauer oder gelblicher (♀) Fleck, in welchem der Glaspunkt von Zelle 5 steht. Innenwinkel und Innenrand gelblich.

Grundfarbe der Hinterflügel veilgrau, und bräunlich gemischt, fast parallel mit dem Vorderrand, diesen vor der Spitze berührend, zieht ein breiter in der Mittelzelle schmal veilgrau unterbrochener goldbrauner Längsstreif von der Wurzel bis dicht vor den Saum, unterhalb dieses Streifes ist die Grundfarbe breit braun bestäubt, in Zelle 2, 1b und 1a stehen, gegen den Innenrand gestellt, drei rundliche schwarzbraune Flecken, dicht vor dem Saum, und hinter der Mitte ziehen zwei undeutlich begrenzte bräunliche Querbinden.

Selten ist die Zeichnung der Hinterflügel so scharf ausgeprägt, wie hier beschrieben, meist mehr in einander verwaschen. Fransen braun, mit gelblichen Spitzen auf den Rippen der Hinterflügel undeutlich dunkelbraun gefleckt. Der Saum der Vorderflügel ist gerade, unter der Spitze etwas eingezogen. 34–37; 9.5 Mm.

Mehrere Exemplare von Columbien, ich erhielt diese Art auch von Chiriqui.

40. *Arteurotia Bufonia* (Hpff. in litt.) n. sp.

Diese Gattung wird von Butler und Druce (Cist. Ent. V. 1872) auf *tractipennis* Btl. und Dr. errichtet, welche Art dieselbe ist, die Staudinger Verh. d. zool.-botan. Ges. in Wien XXV. p. 117 (1876) als *Helias? Ribbei* Stgdg. beschreibt.

Fühler oben schwarzbraun, unten hellgelb geringelt, mit schwarzbrauner Spitze der Kolbe.

Palpen oben und an den Seiten dunkelbraun, Mittel- und Wurzelglied unten weissgelb. Brust in der Mitte weissgelb behaart. Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, letzterer unten an der Wurzel weissgrau behaart, in der Mitte gelblich. Beine dunkelbraun, die Tarsen gelblich, dunkel geringelt.

Oberseite der Flügel bis über die Mitte matt dunkelveilgrau, dann dunkelbraun. Vorderflügel in der Mittelzelle mit einem grossen unregelmässig vier-eckigen schwarzbraunen Fleck, von welchem ein verloschener dunkelbrauner Querstreif zum Innenrand zieht. Vor der Mitte ein gegen den Vorderrand gebogener solcher Querstreif. In Zelle 8 ein Costalpunkt. Auf den Hinterflügeln eine dunkle, den grossen Mittelfleck einschliessende, Querbinde durch die Mitte, eine zweite dicht hinter der grauen Färbung.

Unterseite etwas lichter braun, von dem Mittelfleck der Vorderflügel und den dunkeln Querbinden ist nichts zu sehen, dagegen steht vor dem Innenwinkel der Vorderflügel ein gelber Fleck, die Hinterflügel führen in der Mittelzelle einen gelben Punkt und am Schluss derselben eine Querreihe solcher Fleckchen von Zelle 5--1b, hinter der Mitte zieht noch eine solche abgebrochene Fleckenreihe von Zelle 3--1b, dicht vor dem Saum stehen in Zelle 2 und 1b zwei grössere gelbe Flecken. Fransen dunkelbraun, mit graugelben Spitzen. 27; 8 Mm.

Ein ♂ von Columbien.

Herr Plötz bildet in seinem Werk als *Bufonia* Hopff in litt. eine im Berliner Museum befindliche Art von Bahia ab, welche allerdings etwas grösser als mein Exemplar ist, den dunkeln Saum der Flügel oben schmaler zeigt, überhaupt schärfer gezeichnet erscheint; ich bin aber überzeugt, dass dieses Bild meine Art vorstellt und habe daher den von Hopffer gegebenen Namen beibehalten.

41. *Cecropterus Zeutus* n. sp.

Mit keiner mir bekannten Art zu verwechseln, durch ihre Grösse (wie *Talus* Cr.) ausgezeichnet. Vorderflügel ziemlich spitz, ihr Saum in Zelle 1b kaum merklich eingezogen. Der Afterwinkel der Hinterflügel kaum lappig vorgezogen.

Fühler dunkelbraun, unten die Kolbe weisslich.

Palpen oben braun, gelb gemischt, unten weisslichgelb, Spitzenglied braun mit gelblicher Spitze. Kopf, Thorax und Hinterleib braun, grünlich behaart, ersterer ziemlich stark erzgrün schimmernd, Brust und Unterseite des

Hinterleibes gelblich, mit eingemengten grünlichen Haaren. Beine aussen bräunlich, innen gelblich.

Oberseite braun, die Wurzel aller Flügel olivengrün behaart.

Vorderflügel mit einer von der Mitte des Vorderrandes bis zum Saum in Zelle 1b ziehenden, ziemlich schmalen glashellen Schrägbinde, deren erster Fleck am Vorderrand gelblich angeflogen ist. Hinterflügel zeichnungslos.

Unten die Flügel kaum lichter, die Vorderflügel an der Wurzel des Vorderrandes gelblich bestäubt, an der Wurzel der Mittelzelle gelblich behaart, Innenrand weisslichgelb, die Rippen in der Glasbinde gelblich (auf der Oberseite braun), einzelne gelbe Pünktchen über den ganzen Flügel zerstreut.

Hinterflügel an der Wurzel grünlich behaart, in der Mitte mit zwei abgebrochenen dunkler braunen Querstreifen, welche nach innen, gegen den Innenrand und die äussere auch saumwärts, an ihrem Ende durch gelbliche Bestäubung licht begrenzt erscheinen. Fransen der Vorderflügel braun, an der Spitze und in Zelle 1b, weisslich, die der Hinterflügel weisslich, am Afterwinkel braun. Saumlinie auf der Unterseite der Vorderflügel scharf schwarzbraun. 46—47; 14 Mm.

Einige Männer von Columbien, das Weib kenne ich nicht.

42. *Tagiades litigiosa* (H. Sch.) n. sp.

Fühler schwarzbraun. Palpen schwarzbraun, unten das Wurzelglied und die Wurzelhälfte des Mittelgliedes schwarzbraun. Stirn weiss, in der Mitte mit kurzer, brauner, aufgerichteter, unten weisslicher Behaarung. Scheitel braun. Thorax braun, Hinterleib oben auf den ersten drei Segmenten braun, die übrigen dicht weiss beschuppt, unten der ganze Hinterleib weiss. Brust weiss. Beine weiss, Hintertarsen gegen das Ende bräunlich.

Oberseite der Vorderflügel dunkelbraun, in ihrer Mitte drei Glaspunkte in schräger Richtung untereinanderstehend, der vorderste in Zelle 11, die beiden anderen in der Mittelzelle.

Hinter der Mitte eine stark geschwungene Reihe von sieben Glaspunkten, deren drei ersten die Costalpunkte sind, welche in Zelle 6—8 stehen und deren mittlerer wurzelwärts gerückt ist, am weitesten saumwärts stehen die beiden Punkte in Zelle 5 und 4. Dicht hinter der Mitte zeigen sich in Zelle 1a, 1b und 2 undeutlich dunkelbraune, eine abgebrochene Binde bildende Flecken.

Hinterflügel weiss, mit dunkelbraunem Wurzelfeld und vom Vorderrand in der Flügelmitte bis auf Rippe 7, am Saum bis in Zelle 5 ebenfalls braun. Eine Bogenreihe grosser schwarzbrauner Flecken zieht von Zelle 6 bis in Zelle 1a. Die oberen beiden Flecken stehen vom Saum entfernt, hinter der Flügelmitte, die übrigen dicht vor demselben.

Auf der Unterseite zieht auf den Vorderflügeln hinter der Mitte eine undeutliche gelbbraune Fleckenbinde durch den Flügel, welche nur beim ♀ sichtbar ist. Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand bis zur Flügelmitte schmal, von da bis zum Saum breiter, bis an Rippe 7 reichend und der Saum bis in Zelle 5 breit braun, alles übrige weiss, ausser der Bogenreihe brauner Flecken, stehen noch drei solche Flecken vor und in der Flügelmitte, zwei nebeneinander in Zelle 7, der dritte unter dem äusseren in der Mittelzelle. Fransen der Vorderflügel ganz braun, nur am Innenwinkel mit weisslichen Spitzen, die der Hinterflügel bis in Zelle 5 braun, übrigens weiss. 34—40; 10—12 Mm.

♂ ♀ von Silhet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Neue exotische Hesperidae. 203-230](#)